

/// Zeiten des Aufbaus und des Wandels

DIE PROJEKTE DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN TUNESIEN, ALGERIEN UND LIBYEN

SAID ALDAILAMI /// Seit mehreren Jahrzehnten ist die Hanns-Seidel-Stiftung in Algerien aktiv. Dabei steht sie angesichts politischer Umwälzungen und administrativer Hürden vor der Herausforderung, neue Partner zu gewinnen und die eigenen Projektmaßnahmen den Verhältnissen vor Ort ständig anzupassen. Gleichzeitig bieten jedoch eine erstarkende Zivilgesellschaft und die lebendige akademische Landschaft ein großes Potenzial für die Zukunft Algeriens.

Aktuelle Lage

Seit seiner Gründung im Jahr 1989 unterstützt das Regionalbüro der Hanns-Seidel-Stiftung (Tunesien, Algerien, Libyen) mit Dienstsitz in Tunis vor allem Ausbildungseinrichtungen, wissenschaftliche Forschungseinheiten und staatliche Institutionen in Algerien. Dabei machen die spezifischen politischen Umstände Alge-

riens und das vorherrschende Misstrauen gegenüber internationalen nichtstaatlichen Akteuren die Umsetzung der Zusammenarbeit zu einer großen Herausforderung. Die Dynamik der Projektaktivitäten vor Ort hat in den letzten Jahren abgenommen, bleibt jedoch im Vergleich zum Nachbarland Libyen insgesamt auf einem beachtlichen Niveau.



Sitz des Regionalbüros der Hanns-Seidel-Stiftung in Tunis (Tunesien, Algerien, Libyen).

Um an die alte Maßnahmendichte der Jahre 2000 bis 2016 wieder anzuknüpfen, arbeitete das Team der Stiftung in den letzten beiden Jahren daran, Kontakte wiederherzustellen und neue Kooperationen zu erschließen. Erstmals Früchte trug diese Arbeit am 5. und 6. November 2018, als die Stiftung die historische Partnerschaft mit dem Forschungszentrum für soziale und kulturelle Anthropologie in Oran (Centre de Recherche en Anthropologie Sociale et Culturelle - CRASC) wiederaufnahm und eine Fortbildung für junge maghrebische Doktoranden organisierte.

Doch kaum war es der Hanns-Seidel-Stiftung gelungen, wieder Aktivitäten in diesem für alle Akteure der inter-

Die Arbeit der HSS in Algerien steht derzeit vor neuen **HERAUSFORDERUNGEN**.

nationalen Zusammenarbeit heiklen Umfeld durchzuführen, erlebte das Land am 24. Februar 2019 einen historischen Wendepunkt. Mit dem Beginn einer bis heute andauernden Protestwelle, dem sogenannten Hirak, gegen die herrschende Klasse unter dem mittlerweile zurückgetretenen Präsidenten

Abd al-Aziz Bouteflika sind alle bisherigen Strukturen und Institutionen in Frage gestellt. Eine Zusammenarbeit mit staatlichen Akteuren, die in dem stark zentralisierten Staat nach wie vor unumgänglich ist, wurde dadurch weiter erschwert. Trotz dieser Umstände ist es dem HSS-Büro Tunis im Jahr 2019 gelungen, mit dem Obersten Institut für Management und Planung (Institut Supérieur de Gestion et de Planification – ISGP) einen weiteren Partner zu gewinnen und im Land präsent zu bleiben.

Die Partner der HSS vor Ort

Bei CRASC handelt es sich um eine öffentliche, wissenschaftliche und technologische Einrichtung, deren Hauptaufgabe darin besteht, die Grundlagen für eine angewandte Forschung in der Sozial- und Kulturanthropologie im Einklang mit den durch die algerische Bevölkerungsentwicklung erwachsenden Bedürfnisse zu erforschen. Dabei ist das CRASC nicht nur Forschungszentrum, sondern auch eine Plattform für die akademische internationale Zusammenarbeit. Es bietet somit einen idealen Rahmen für die Kooperation mit algerischen Universitäten in allen Regionen des Landes und sichert gleichzeitig die akademische Qualität der Dozenten und Studienprogramme. In Kooperation mit CRASC konnte die HSS 2019 mit mehreren algerischen Universitäten wie beispielsweise der Universität von Algier oder der Universität von Ghardaya im Süden des Landes zusammenarbeiten. Das Partnerschaftsabkommen zwischen der HSS und dem CRASC soll nach erfolgreichem Abschluss der Pilotprojektphase im Frühjahr 2020 unterzeichnet werden.

Auch bei ISGP handelt es sich um eine öffentliche Einrichtung. Mit Sitz in

Algier und unter der Aufsicht des Finanzministeriums bietet das ISGP in erster Linie ein Forum für die Ausbildung von Spitzenkräften der algerischen Staatsführung und wirtschaftlicher Führungskräfte. Mit dem Fokus auf Verwaltungs- und Finanzmanagement ist das Institut dabei in erster Linie darum bemüht, Kompetenzen im Bereich der guten Regierungsführung und der nachhaltigen Entwicklung zu vermitteln. Dies schlägt sich auch in den Aktivitäten der HSS mit dem Partner nieder. So richtete die HSS auf Grundlage eines zweijährigen Kooperationsvertrages, der im März 2019 unterzeichnet wurde, ein internationales Symposium zur Verbesserung des Wirtschaftsklimas aus, bei dem Themen wie Rechtssicherheit und Investorenschutz im Mittelpunkt standen. Die Planungen für das Jahr 2020 sind noch nicht abgeschlossen. Mindestens vier gemeinsame Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung sollen aber im kommenden Jahr stattfinden.

Mit CRASC und ISGP gibt es derzeit zwei wichtige PARTNER-ORGANISATIONEN vor Ort.

Thematische Schwerpunkte der Arbeit vor Ort

Die Prioritäten der Aktivitäten der HSS in Algerien sind das Ergebnis eines intensiven Austausches mit den algerischen Partnern. So fand am 14. Februar 2019 in Algier ein Koordinationstreffen mit allen derzeitigen und potenziellen



Planungsworkshop mit den algerischen Partnerorganisationen aus den Universitäten und Rechercheeinheiten im Februar 2019.

Partnern statt, um deren spezifischen Bedarf zu ermitteln und Strategien der erfolgreichen Zusammenarbeit auszuarbeiten. Der Workshop ermöglichte es den Vertretern zahlreicher Universitäten, ihre Bedürfnisse zu artikulieren und Lösungsansätze vorzuschlagen. Dabei trugen die Anliegen in erster Linie den gesellschaftlichen und politischen Umwälzungen Rechnung, die das Land derzeit erlebt. So gehörten der Wunsch nach Forschungsförderung und die Bitte um Unterstützung von wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie die Unterstützung von Doktoranden zu den wichtigsten Anliegen, die im Rahmen des Workshops geäußert wurden.

Konkret wurde ein besonders großer Bedarf im Bereich von wissenschaftlichen Publikationen identifiziert. Daher hat die HSS beschlossen, ihr Engagement im Bereich der Förderung der Ver-

öffentlichung von Büchern und wissenschaftlichen Zeitschriften zu verstärken und zu einem Kernziel der Zusammenarbeit zu erheben. Als Begegnungsstätte für politische Entscheidungsträger, gesellschaftliche Eliten und die Vertreter der Zivilgesellschaft gleichermaßen sind die Universitäten zudem ein idealer Ort, um bereits vorhandene Reformbestrebungen in den Bereichen gute Regierungsführung und Dezentralisierung, die beiden Hauptsäulen der Arbeit der HSS im gesamten Maghreb, zu unterstützen.

Die aktuellen Aktivitäten der HSS

Abgesehen von der angesprochenen Unterstützung von wissenschaftlichen Publikationen ist die Stiftung in einem ersten Schritt bestrebt, die Kapazitäten der Feldforschung vor Ort auszubauen, da insbesondere im Bereich der Sozial-

wissenschaften ein großer Bedarf an Primärdaten vorherrscht. Aus diesem Grund hat die HSS im Sommer 2019 einen Workshop für 20 junge Doktoranden von algerischen und tunesischen Universitäten organisiert, in welchem diese sich über ihre Felderfahrungen austauschen konnten. Zudem wurden verschiedene Formen der Inter-

Teil einer neuen Elite, diskutiert. Zusätzlich bot die Veranstaltung die Gelegenheit, eine Partnerschaft zwischen tunesischen und algerischen Universitäten zum Thema lokale und nationale Eliten und ihre Rolle bei den laufenden Veränderungen zu initiieren und somit den interregionalen wissenschaftlichen Diskurs zu stärken.

Abgesehen von rein akademischen Veranstaltungen engagierte sich das HSS-Büro Tunis 2019 im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung in Algerien. Hierzu richtete die HSS ein internationales Symposium zum Thema Schiedsgerichtsbarkeit und Mediation aus. Nahezu hundert Forscher, Regierungsbeamte und algerische sowie maghrebinische Unternehmer kamen dabei zusammen, um die materiellen und rechtlichen Voraussetzungen zur Schaffung einer Handels- und Investitionsgerichtsbarkeit in Algerien zu diskutieren. Die mehrtägige Veranstaltung bot zudem einer Vielzahl von interessierten Studenten und Jungunternehmern die Gelegenheit, sich mit den anwesenden Experten auszutauschen und eigene Ideen und Konzepte weiterzuentwickeln.

Zukünftiges Engagement

Aufgrund des aktuell stattfindenden Umbruchs in Algerien gestaltet sich derzeit die Arbeit eher schwierig. Projekte lang- und mittelfristig zu planen,

Das HSS-Büro Tunis **UNTERSTÜTZT junge Wissenschaftler bei ihrer Forschung und ihren Publikationen.**

aktion zwischen Forschern und ihren Gesprächspartnern aufgezeigt. Die schwierigen Verhältnisse vor Ort zwingen die Forscher oft dazu, ständig zu improvisieren und neue Wege zu erschließen. Daher zielte der Workshop darauf ab, die Komplexität und Vielfalt der Untersuchungssituationen darzustellen und zu analysieren, damit die jungen Akademiker aus den Erfahrungen ihrer Vorgänger lernen und sich besser auf ihre Feldforschung vorbereiten können.

Zusätzlich führte die HSS in Kooperation mit dem CRASC im Spätsommer 2019 einen Workshop zum Thema politische und gesellschaftliche Eliten im Maghreb und deren Rolle in Zeiten des Umbruchs durch. Dabei wurde sowohl über die öffentliche Wahrnehmung bestimmter Eliten als auch über die Rolle einzelner elitärer Gruppen wie etwa Intellektuelle, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, aber auch Frauen als

Algerien soll zukünftig noch stärker im Maghreb und Europa **VERNETZT werden.**

ist nahezu unmöglich. Vor allem der Ausgang der Präsidentschaftswahlen vom 12. Dezember 2019 und der unerwartete Tod des mächtigen Generalstabschefs am 23. Dezember sind Schlüsselereignisse, die die politische Zukunft Algeriens maßgeblich determinieren werden. Nichtsdestotrotz wird das HSS-Büro Tunis gemeinsam mit seinen Partnern weiterhin Seminare, Konferenzen und Symposien im Bereich der akademischen Bildungsarbeit organisieren. Dies hat abgesehen von den thematischen Schwerpunkten der jeweiligen Veranstaltungen auch den Zweck, den Kontakt zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Eliten im Land immer wieder herzustellen und Algerien noch stärker im

Maghreb und in Europa zu vernetzen. Dieser nationale und internationale Vernetzungsgedanke kann für ein Land wie Algerien gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. ///



/// DR. SAID ALDAILAMI

ist Leiter des Regionalbüros Tunis der Hanns-Seidel-Stiftung.